

# WEIGELSDORF.

PROVINZ SCHLESISIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK Breslau. — KREIS REICHENBACH.

Unter den vielen Gütern Schlesiens, welche Weigelsdorf heissen, ursprünglich Wygandsdorf oder Weigandsdorf, zeichnet sich wohl das im Kreise Reichenbach, am Fusse des Eulengebirges gelegene, durch die Anmuth seiner Umgebung vorzüglich aus, es wird deshalb von der Gräflin Seherr-Thoss'schen Familie, die es jetzt besitzt, lieb und werth gehalten, umsomehr, als sich an den nun bald einhundert und zwanzigjährigen Besitz ein gutes Theil Familiengeschichte knüpft, die hier noch um weitere 100 Jahre zurückreicht, wo der Besitz in Händen der von Netz'schen Familie war, von der er durch Heirath an die Vorfahren des jetzigen Besitzers kam.

Ueber die früheren Besitzer von Weigelsdorf haben wir erst urkundliche Nachricht aus dem Jahre 1378. — Am Agneten-Tage dieses Jahres bestätigt nämlich Pocha von Czastlowitz, der Krone von Böhmen Hauptmann zu Frankenstein, einen von Michel Babe an die Gebrüder Petzen und Witzen, genannt von Weygandsdorf auf Weygandsdorf geschehenen Verkauf eines Vorwerks. Im Jahre 1387 verkauft Hans von Weygandsdorf das Gut an den Kytshold von Oppeln für 160 Mark gräzische Groschen. Weiter fehlen Nachrichten bis ins 16. Jahrhundert. In dieser Zeit hat Weigelsdorf schon einmal der Familie von Netz gehört; als Todestag des einen nennt ein Leichenstein den 15. August 1555; der Sohn desselben Christoph von Netz verkaufte es an einen Herrn von Gellhorn auf Alt-Grottkau. Nach mehrfachem Wechsel seiner Besitzer erwarb endlich Weigelsdorf im Jahre 1660 Wolff Heinrich von Netz durch Tausch gegen Langenbielau von Bogeslaus von Sandretzky. Nach Wolff Heinrichs Tode folgt im Jahre 1668 sein Sohn Ernst Heinrich von Netz, vermählt mit Rosine Helena von Frankenberg aus dem Hause Proschlitz, welcher bei seinem Tode 1689 die Güter seinem 16jährigen Sohne Adam Heinrich hinterliess. Sein Ehestand, in welchen er zu Görlitz mit Helena Elisabeth geb. von Vogt und Sagwitz am Tage Johannes 1693 trat, war ein von Kindern reich gesegneter. Gott schenkte ihm 3 Söhne und 9 Töchter, von denen jedoch 2 Söhne und 3 Töchter frühzeitig starben. Unter Adam Heinrich wurde das Schloss, welches burgartig mit Wallgraben und Zugbrücken versehen war, und durch verschiedene Brände arg gelitten hatte, in den Jahren 1715—1718 im Geschmack der damaligen Zeit restaurirt und theilweise ganz neu erbaut, viele Wirthschafts-Gebäude aufgeführt, sowie die

Landwirthschaft der Güter bedeutend gehoben. Als er am 8. März 1739 im Alter von 66 Jahren sein thätiges Leben beschloss, waren 4 seiner Töchter verheirathet und zwar die jüngste, Johanna Elisabeth am 21. October mit Christoph Ernst Freiherrn von Seherr-Thoss, Erbherrn der Güter Bartsch und Culm, Kaiserlicher Majestät Hauptmann. Der einzige Sohn Ernst Ferdinand, welchen Adam Heinrich von Netz bei seinem Tode hinterliess, befand sich am Hofe des Churfürsten von Baiern, als ihm nach der in den Fürstenthümern Schweidnitz-Jauer geltenden Erbfolge, der Besitz von Weigelsdorf unbeschränkt zufiel, da sein Vater ab intestato gestorben war. Er zog jedoch das Hofleben dem Landleben vor und überliess daher schon 1740 seiner Mutter das Gut käuflich. Ihr Enkel Leopold Heinrich, der älteste Sohn ihres Eidams Christoph Ernst von Seherr-Thoss, brachte die meiste Zeit seiner Kindheit und Jugend bei ihr in Weigelsdorf zu und erwarb sich durch seine geistigen Fähigkeiten und ausgezeichneten Herzens-Eigenschaften ihre besondere Liebe. Dies bewog sie, ihm am 29. September 1757, obschon er damals erst 19 Jahre zählte, den Besitz von Weigelsdorf abzutreten. — Mit rastloser Thätigkeit und einem weit über die damalige Zeit hinausreichendem Verständniss bewirthschaftete Leopold Heinrich nicht nur die ihm zugefallenen Güter, sondern war bestrebt, im richtigen Erkennen des steigenden Werthes seinen Grundbesitz fort und fort zu vergrössern, sodass er nach und nach durch Ankauf die Güter Schönheide, Quicken-dorf, Ober- und Nieder-Pomsdorf, Hertwigswalde, Alt-Alt-mannsdorf in Nieder-Schlesien, und der Herrschaften Dobrau, Kieferstädtel, Moschen, Bitschine, Jamke, Puschine in Ober-Schlesien, einen der grössten Grundbesitze Schlesiens in seiner Hand vereinigte. Er war im Auftrage König Friedrich II. Mitarbeiter an der Organisation des ritterschaftlichen Creditwesens, dieses noch heute für das Land so segensreichen Instituts und hatte sich der besonderen Gnade seines Königs zu erfreuen. Am 2. September 1775 wurde er für sich und seine Nachkommen in den Preussischen Grafenstand erhoben und erhielt von Friedrich Wilhelm III. den Titel eines Ober-Mundschenk von Schlesien mit dem Prädicate Excellenz. —

Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin Charlotte Wilhelmine von Zolligkofer und Altenklingen, die ihm 3 Söhne und 4 Töchter hinterliess, vermählte er sich bald wieder im Jahre 1777 mit der Schwester derselben, Wilhelmine von Zolligkofer, aus welcher Ehe ihm noch

2 Söhne, Heinrich und Ernst geboren wurden. —

Bei seinem am 3. Juli 1804 zu Weigelsdorf erfolgten Ableben hinterliess er einen bedeutenden Grundbesitz, über dessen Vertheilung er bereits die nöthigen Anordnungen getroffen hatte. Sein dritter Sohn Hans Carl, am 17. April 1805 vermählt mit Louise Henriette von Patzinsky erhielt Weigelsdorf nebst Zubehör, während die Herrschaft Dobrau etc. seinem jüngsten Sohne Ernst zufiel, beide Brüder waren sich laut väterlichem Testament mit ihren männlichen Erben im Besitz substituirt, sodass nach dem schon im Jahre 1809 erfolgten Tode des Grafen Hans Carl, ohne Hinterlassung von männlichen Erben, Graf Ernst auch den Besitz von Weigelsdorf antrat. Er war bei Jena 1806 so schwer verwundet, dass er zu seinem tiefen Schmerz weitere Dienste im Kriege für König und Vaterland aufgeben musste. Vermählt 1807 mit Agnes Reichsfreinin von Loën, Tochter des Reichsfreiherrn von Loën auf Cappeln in Westphalen und der Princess Agnes von Anhalt-Dessau, wurde ihm nun die schwere Aufgabe, den grossen ihm überkommenen Besitz durch die Kriege-Jahre und die darauf folgenden schweren wirthschaftlichen Zeiten zu erhalten.

Weigelsdorf war am schwersten betroffen worden durch die Ueberschwemmung mit feindlichen Truppen und die Belagerung der nahen Festung Silberberg; es mussten einige Güter abverkauft werden, um nur das Wesentliche zu erhalten. Graf Ernst von Seherr-Thoss hat seine Lebensaufgabe, ein treuer Diener seines Königs zu sein, und für das Wohl seiner Nachkommen den ererbten Besitz zu erhalten und nach den schweren Zeiten zu verbessern und wieder zu vergrössern, als ein Edelmann, in der reinsten Bedeutung des Wortes, treu erfüllt. Sein Andenken wird stets ein gesegnetes sein.

Bei der nach seinem Ableben am 19. Januar 1856 erfolgten Erbtheilung unter seinen 2 Söhnen, ein Sohn war im Jahre 1854 in Folge eines unglücklichen Sturzes gestorben, und 5 verheiratheten Töchtern, erhielt der älteste, Graf Herrmann, die Herrschaft Dobrau etc., der jüngste, Graf Manfred, Weigelsdorf mit Zubehör. Graf Manfred, vermählt am 22. Juli 1852 mit Eugenie Gräfin Sternberg aus dem Hause Raudnitz, gab dem Schloss und dem Garten, sowie den Wirthschafts-Gebäuden ihre gegenwärtige Gestaltung in der Zeit von 1861—1863.



Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Reichenbach.



Nach ein. Orig. Aufn. v. Th. Blätterbauer, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker Königl. Hoffbuchhändler in Berlin.

**WEIGELSDORF.**